

sondern erstlich auch um leiblicher Ursach und Nothdurft willen, welche die Natur lehret und fordert, für den gemeinen Haufen, Knechte und Mägde, so die ganze Woche ihrer Arbeit und Gewerbe gewartet, daß sie sich auf einen Tag einziehen zu ruhen und zu erquicken.

Darnach allermeist darum, daß man an solchem Ruhetage (weil man sonst nicht dazu kommen kann) Raum und Zeit nehme, Gottesdienst zu warten, also daß man zu Hause komme, Gottes Wort zu hören und zu handeln, darnach Gott loben, singen und beten.

Solches aber (sage ich) ist nicht also an Zeit gebunden wie bei den Juden, daß es müsse eben dieser oder jener Tag sein; denn es ist keiner an ihm selbst besser denn der andere, sondern sollte wohl täglich geschehen; aber weil es der Haufe nicht warten kann, muß man je zum wenigsten einen Tag in der Woche ausziehen. Weil aber von Alters her der Sonntag dazu gestellet ist, soll mans auch dabei bleiben lassen, auf daß es in einträchtiger Ordnung gehe und Niemand durch unnöthige Neuerung eine Unordnung mache.

Also ist das die einfältige Meinung dieses Gebots, weil man sonst Feiertage hält, daß man solche Feier anlege, Gottes Wort zu lernen, also daß dieses Tages eigentlich Amt sei das Predigtamt, um des jungen Volks und armen Haufens willen; doch daß das Feiern nicht so enge gespannt werde, daß darum andere zufällige Arbeit, so man nicht umgehen kann, verboten wäre.

Derhalben, wenn man fragt, was da gesagt sei: du sollst den Feiertag heiligen, so antworte: den Feiertag heiligen heißt soviel als heilig halten. Was ist denn heilig halten? Nichts anders, denn heilige Worte, Werke und Leben führen. Denn der Tag darf für sich keines Heiligens nicht, denn er ist an ihm selbst heilig geschaffen; Gott will aber haben, daß er dir heilig sei. Also wird er deinethalben heilig und unheilig, so du heilig oder unheilig Ding daran treibest.

Wie gehet nun solches Heiligen zu? Nicht also, daß man hinter dem Ofen sitze und keine grobe Arbeit thue, oder einen Kranz aufseze und seine besten Kleider anziehe, sondern daß man Gottes Wort handle und sich darin übe.